Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz

Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz

Band: 90 (1981)

Heft: 3

Anhang: Contact : Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

CONTACT

Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

1. April 1981 Nummer 89

Das Schweizerische Rote Kreuz – gestern, heute, morgen

Auf nationaler Ebene

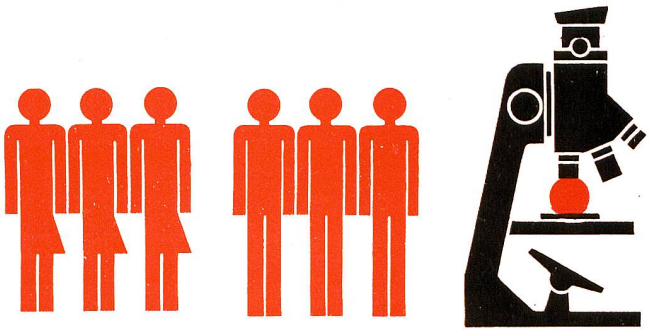
Wetzikon, Yverdon und Lugano: drei regionale Präsidentenkonferenzen

Traditionsgemäss haben sich im vergangenen Monat die Sektionspräsidenten und ihre engsten Mitarbeiter zu den nach Sprachgebieten getrennt abgehaltenen Frühjahrskonferenzen zusammengefunden, und zwar am 19. März in Wetzikon, am 21. in Yverdon und am 28. in Lugano. Überall wurden die gleichen Traktanden behandelt, die von der Sektionenkommission vorgeschlagen und vom Zentralkomitee gutgeheissen worden waren.

Im Hinblick auf aktuelle Ereignisse standen folgende Themen im Vordergrund: «Wie verhalten sich Rotkreuzsektionen bei Katastrophen in Nachbarländern» (Beispiel Erdbeben in Italien) und «Die Rolle des SRK bei inneren Unruhen» (hier dachte man an die Ausschreitungen im Jura und in Zürich, wo es auch Verletzte gab). Die Fähigkeit zu improvisatorischem Handeln, die eine Stärke des Roten Kreuzes ist, macht eine möglichst gute Vorbereitung auf eventuelle Einsätze nicht überflüssig.

600 000 Blutspenden im vergangenen Jahr

Die Bevölkerung unseres Landes hat dem SRK im Jahr 1980 600 000 Einheiten Blut gespendet (360 000 an regionalen SRK-Zentren und den spitaleigenen Zentren und 240 000 durch die mobilen Equipen des Blutspendedienstes des Zentrallaboratoriums SRK in Bern). Damit war es möglich, den gesamten Bedarf an Blut und Blutpräparaten zu decken.



RKD = Rotkreuzdienst

Nebenstehend das neue Signet für den Rotkreuzdienst, das von der Dienststelle Rotkreuzchefarzt zur Unterstützung der Werbung für den Rotkreuzdienst geschaffen wurde. Es wird künftig auf dem Briefpapier der Dienststelle und ihren Drucksachen erscheinen sowie auf dem Ausstellungsmaterial und kann überdies in Form eines Klebers (man geht mit der Mode!) bezogen werden.

Gegenwärtig sind in den Rotkreuz-Detachementen, die das gesamte im Armeesanitätsdienst benötigte weibliche Personal umfassen, gegen 5000 Frauen eingeteilt, während der Sollbestand 7000 Personen beträgt. Die grosse Mehrzahl der Rotkreuzdienst-Angehörigen sind Krankenschwestern; dazu kommen Ärztinnen, Apothekerinnen, Laborantinnen, anderes paramedizinisches Personal und Pfadfinderinnen.

Zur Abbildung ist noch zu ergänzen, dass der stilisierte Kragenspiegel im Signet nicht grau, sondern blau ist.

Keine Schnupperlehre, aber ein Schnupperlehrlager

Seit 12 Jahren organisiert das SRK jeden Sommer in Zusammenarbeit mit den Berufsberatungsstellen Lager für Mädchen und Burschen im Alter von 15–16 Jahren. Sie wollen den Jugendlichen, die sich ernsthaft für die Erlernung eines Pflegeberufes interessieren, die Wahl des passenden Berufes erleichtern.

Es geht dabei nicht um eine Schnupper*lehre* oder ein Spitalpraktikum, sondern – wie der Name sagt –, um ein *Lager,* ein Lager jedoch, das ganz auf eine wirklichkeitsnahe Information ausgerichtet ist. Das Programm wird hauptsächlich von Berufsberatern und Schwestern und Pflegern der drei Pflegezweige Allgemeine Krankenpflege, Kinderkrankenpflege, Psychiatrische Krankenpflege sowie von Pflegerinnen FA SRK bestritten. Es umfasst Vorführungen, praktische Übungen mit den Teilnehmern, Vorträge, Filme, Diaschauen und anderes.

Wir zeigen nebenstehend die erste Seite des neuen Faltprospektes, den die Abteilung Berufsbildung des SRK kürzlich allen Berufsberatern und Auskunftsstellen für Berufe des Gesundheitswesens in der deutschen Schweiz zugestellt hat.

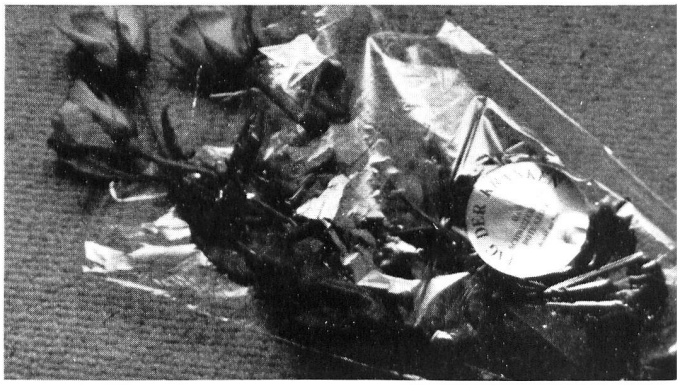
Dieses Jahr werden wieder drei Lager für Deutschsprachige vorbereitet, die vom 23. Juli bis 1. August in Lenk und St. Stephan (Simmental) stattfinden, ein weiteres wird – bei mindestens 25 Teilnehmern – in der zweiten Julihälfte in Le Chanet bei Neuenburg organisiert.

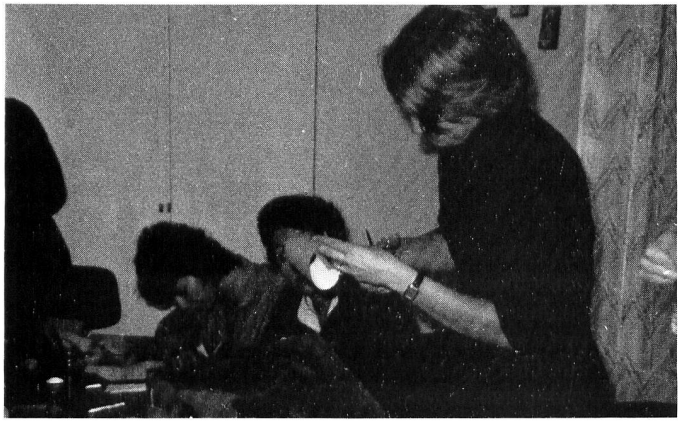
Die Anmeldung der Interessenten erfolgt über eine Berufsberatungs- oder Auskunfsstelle und muss bis spätestens am 5. Mai beim SRK eintreffen.

Die Kranken nicht vergessen!

«Vergesst sie nicht! Non dimentichiamoli! Ne les oubliez pas!» – das war die Devise zum Tag der Kranken, der jedes Jahr am ersten Märzsonntag begangen wird. Freiwillige von 50 Rotkreuzsektionen brachten Langzeitpatienten, die selten oder nie Besuch erhalten, einen Blumengruss ans Bett. Im ganzen wurden fast 50000 Rosen verschenkt.

Diese Aktion, sie wurde jetzt zum viertenmal durchgeführt, erfreut sich von Jahr zu Jahr grösserer Beliebtheit: bei den Empfängern, bei den Überbringern und bei den Pflegenden.





Lehrerinnen für Babysitter-Kurs

Seit einigen Jahren bieten mehrere Rotkreuzsektionen (Genf, Lausanne, Freiburg, La Chaux-de-Fonds) Jugendlichen einen Kurs für die Betreuung von Kleinkindern (Babysitting) an und vermitteln anschliessend die Absolventen an Eltern. Die steigende Nachfrage nach diesem Kurs veranlasste das SRK, ein für die ganze Schweiz geltendes Programm auszuarbeiten und eine Vorbereitung für die Kurslehrerinnen einzuführen. Ein erster solcher Kurs fand am 26./27. Januar in Lausanne statt. Die 10 teilnehmenden Krankenschwestern äusserten sich sehr positiv über den Unterrichtsleitfaden und die den jungen Babysittern abgegebene illustrierte Broschüre.

Auf regionaler Ebene

Zug

Wunscherfüllung wie im Märchen

Wie ein Märchen mutete es die Zuger Rotkreuzhelferinnen an, als die Sektion unverhofft von einer anonymen Spenderin ein Elektromobil geschenkt erhielt, das sie nun Behinderten — vor allem den Patienten des Chronischkrankenheims, aber auch auswärtigen – für gelegentliche Ausfahrten zur Verfügung stellen können. Die Bedienung ist leicht zu erlernen, eine Fahrprüfung ist nicht nötig. «Sämi», wie das Vehikel getauft wurde, kann mit einer Batterieladung 20–30 Kilometer zurücklegen.

Basel-Stadt

Not lindern – Not verhindern

Mitglieder der Rotkreuzsektion Basel-Stadt und des örtlichen Samaritervereins betreuten gemeinsam die Ausstellung «Not lindern – Not verhindern» im Einkaufszentrum «Paradies» in Allschwil.
Die Schau, die 1979 vom IKRK und dem SRK zusammengestellt wurde, zeigt die typischen Aktivitäten der beiden Organisationen. Sie war hier von weiteren Attraktionen begleitet: Demonstration von Ausschnitten aus dem Babysitting-Kurs, Blutdruckmessung, Wettbewerb (es gingen 674 Antworten ein), Teilnahme am Nothilfe-Parcours, der vom Samariterverein Allschwil organisiert wurde.

In Genf und anderswo . . .

15 Tonnen Mimosen auf Strassen und Plätzen!

Seit nunmehr 34 Jahren findet jeweils Ende Januar–Anfang Februar in der Westschweiz und seit einiger Zeit auch in verschiedenen Städten diesseits der Saane der Verkauf der «Glücksmimosen» statt, eine Aktion, deren Erlös zur Finanzierung von Ferienaufenthalten zur körperlichen oder seelischen Stärkung von Kindern und Jugendlichen aus bedürftigen Familien bestimmt ist.
1980 hatten die 15 Tonnen verkaufter Mimosen ohne Abzug der Unkosten einen Gewinn von brutto Fr. 1500000.– ergeben. Auch dieses Jahr waren für die über 400 Verkaufsstelen 15 Tonnen der leuchtenden Blüten aus den Pflanzungen an der Côte d'Azur bestellt worden und fanden guten Absatz.
Die 1979 erfolgte Gründung der «Mimosen-Kommission» mit Sitz bei der Rotkreuzsektion Genf hat sich als sehr nützlich erwiesen. Die Kommission setzt die allgemeinen Regeln für den Verkauf der Blumen und die Verteilung des Erlöses fest, sie wacht über die richtige Verwaltung der Mittel und ihre zweckentsprechende Verwendung.
In den Strassen von Genf, am 31. Januar 1981!

Das SRK brachte in 60 Ländern auf 4 Kontinenten Hilfe

Das SRK setzte im vergangenen Jahr rund 15 Millionen Franken (von total 80 Millionen) für seine Hilfsaktionen im Ausland ein. 60 Länder Asiens, Afrikas, Lateinamerikas und Europas erhielten materielle oder personelle Unterstützung.
Während durch die Materialzentrale 6000 Tonnen Hilfsgüter wie Nahrungsmittel, Medikamente, Zelte, Decken, Kleider und anderes versandt wurden, führten 100 Delegierte kürzere oder längere Missionen im Rahmen der Katastrophenhilfe, der Flüchtlingshilfe, der medizinischen oder Aufbauhilfe aus. In den meisten Fällen arbeitete das SRK mit dem IKRK, dem Bund oder andern schweizerischen Hilfswerken zusammen. Die Schwerpunkte der Hilfe lagen in Thailand, Kamputschea, Pakistan, Sudan, Paraguay, Bolivien, Jugoslawien und Italien.

Hier einige Beispiele:
In *Thailand* erhielten etwa 500000 Flüchtlinge aus Kamputschea, Laos und Vietnam medizinische Hilfe durch drei medizinische Equipen, während wir in *Kamputschea* das Hilfsprogramm des Internationalen Roten Kreuzes unterstützten. In *Ostafrika* ging es um medizinische und Ernährungshilfe an Tausende von Hungernden. SRK-Equipen waren in Äthiopien, Somalia (Djibouti) und im Sudai tätig; in diesen Staaten soll die Hilfe im laufenden Jah verstärkt werden. An Angola, Rwanda und andere afrika nische Länder hat das SRK bei der Einrichtung von auf de freiwilligen Blutspende aufgebauten und den Bedürfnissei der einheimischen Medizin entsprechenden Blutspende diensten mitgewirkt.

In *Paraguay* und *Bolivien* ist das SRK bei Projekten zu Verbesserung der Lebensbedingungen gewisser Indianer stämme engagiert.

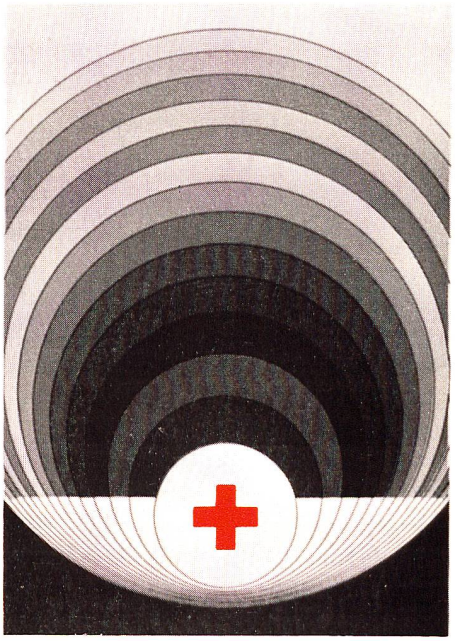
Weltrotkreuztag 1981: Das Rote Kreuz mit Euch – für Euch

Am 8. Mai, dem Geburtstag Henry Dunants, werdei wiederum nahezu alle der 126 nationalen Gesellschaftei vom Roten Kreuz und Roten Halbmond den Welt-Rot kreuztag begehen, der dieses Jahr unter dem Motto in Titel steht und mit dem Thema «Schutz und Hilfe» praktisch das gesamte Tätigkeitsgebiet des Roten Kreuze umfasst. Schutz und Hilfe sind die Aufgaben des IKRK ii Konfliktsituationen, Hilfe bei Naturkatastrophen und ai alle Notleidenden ist die Domäne der Liga und ihre einzelnen Mitglieder, den nationalen Rotkreuz- und Rot halbmondgesellschaften.

Das IRK – eine neue Organisation?

Die Buchstaben IRK stehen für *Internationales Rotes Kreuz* , das ist die Gesamtheit der verschiedenen Rotkreuz-Institutionen. Das Internatonale Rote Kreuz (IRK) besteht aus
- dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK)
- der Liga der Rotkreuzgesellschaften (Liga) beide mit Sitz in Genf
- den 126 nationalen Gesellschaften vom Roten Kreuz oder Roten Halbmond, die offiziell anerkannt sind.

Das IKRK, gegründet 1863, ist das Keimorgan des Roten Kreuzes. Es ist eine private, unabhängige Institution, deren Mitglieder alle Schweizerbürger sind.
Die Liga, gegründet 1919, ist die weltumspannende Dachorganisation, der alle nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften als Mitglieder angehören, und dient als ständige Verbindungsstelle.
Die einzelnen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften unterstützen die Behörden ihres Landes durch Ausführung von Tätigkeiten im Rahmen der Rotkreuzaufgaben. Die Schwerpunkte liegen je nach Land verschieden, meistens jedoch innerhalb des Gesundheits- und Rettungswesens.
Seit über einem Jahrhundert symbolisiert das Rote Kreuz in sozusagen jedem Staat der Erde die uneigennützige Hilfe in Kriegs- und Friedenszeiten. Heute wird diese Bewegung von etwa 230 Millionen Menschen getragen, die ihr die Tätigkeit gemäss den sieben Grundsätzen ermöglichen, die dem Roten Kreuz seinen einzigartigen Charakter geben: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit, Universalität.



Bildnachweis: SRK/L. Colombo, Cl. Laurent, Rotkreuzsektionei Zug und Genf.

Erscheint jährlich 8mal. Redaktion: Rainmattstrasse 10, 3001 Bern, Telefon 031 66 71 11.